

## Palmsonntag

Matthäusevangelium 21,1-11

### Jesus zieht in Jerusalem ein



Jesus reitet auf einem jungen Esel durch das Stadttor von Jerusalem.

Die Menschen begrüßen ihn wie einen König.

Sie winken mit grünen Zweigen und legen ihre Kleider auf den schmutzigen Weg. Sie rufen: „Hosanna!“

Das heißt auf Deutsch: Herr, bring doch Hilfe!

Nicht allen gefällt das. Die beiden Männer neben dem Stadttor überlegen, was sie davon halten sollen. Sie sind keine Freunde von Jesus!

## Gründonnerstag Abend

Johannesevangelium 13,1-7

### Jesus hat seine Freunde und Gott lieb



Jedes Jahr kommen viele Menschen nach Jerusalem.

Sie feiern, dass Gott ihnen Freiheit geschenkt hat und ein gutes Leben für sie will. Auch Jesus lädt seine zwölf besten Freunde zum großen Befreiungsfest ein. Bevor sie essen, will Jesus seinen Freunden die Füße waschen. Das machen normalerweise nur die Diener. Jesus will der Diener seiner Freunde sein, weil er sie so liebt, wie Gott es tut. Die Freunde von Jesus sollen genauso handeln wie er. Auch sie sollen den Menschen dienen. Jesus teilt an diesem Abend auch Brot und Wein mit seinen Freunden. Er will ihnen seine ganze Lebenskraft schenken. Was die Freunde am Tisch jetzt über Jesus denken?

Gründonnerstag Nacht Matthäusevangelium 26,36-46

**Jesus wird von seinen Freunden allein gelassen**



Nach dem Abendmahl will Jesus im Garten Getsemane zu Gott beten. Jesus hat große Angst. Er spürt, dass er bald verhaftet wird. Die Freunde schaffen es nicht, mit ihm wach zu bleiben. Sie schlafen ein. Jesus muss seine Angst ganz allein aushalten. Mitten in der Nacht wird er verhaftet.

Karfreitag

Matthäusevangelium 27, 11-26

**Jesus wird von Pilatus verurteilt**



Pilatus ist der Stellvertreter des Kaisers in Rom. Er hat die Macht Jesus zu verurteilen. Er fragt Jesus: „Bist du der König der Juden?“ und Jesus antwortet: „Du sagst es.“ Pilatus fragt noch das Volk, ob er Jesus freilassen soll. Die Menschen wollen lieber einem anderen Gefangenen die Freiheit geben. Jesus wird verurteilt und muss sterben.

## Karsamstag

Matthäusevangelium 27,57-61

### Jesus wird ins Grab gelegt



Josef aus Arimathäa ist auch ein Freund von Jesus. Er gibt dem toten Jesus das Grab, das er für sich selbst gekauft hat. Josef wickelt Jesus zusammen mit einem Freund vorsichtig in ein sauberes Tuch. Dann legen sie ihn in das Felsengrab und verschließen es mit einem großen Stein.

## Ostersonntag

Matthäusevangelium 28,1-20

### Jesus lebt!



Zwei Freundinnen von Jesus gehen früh am Morgen zum Grab. Es sind Maria aus Magdala und noch eine andere Maria. Da gibt es plötzlich ein Erdbeben. Als es vorbei ist, ist das Grab offen und leer. Ein Bote Gottes sitzt dort. Der Engel sagt: „Fürchtet euch nicht. Jesus lebt! Er ist auferstanden! Sagt es seinen Freunden weiter!“ Die Frauen freuen sich sehr und laufen schnell zu den Jüngern und rufen: „Jesus lebt! Er ist auferstanden!“

## Mit einem Zickzackbilderbuch die Ostergeschichte erzählen

Wir Christen glauben, dass Jesus Gottes Sohn ist. Gott ist in Jesus selbst Mensch geworden. Jesus erlebt Freude, Trauer, Tod, Glück, Enttäuschung, Schmerz, Gemeinschaft und Liebe wie wir Menschen. Davon erzählen die Texte der Karwoche und des Osterfestes. Die biblischen Erzählfiguren auf den Fotos sollen vor allem die Gefühle ausdrücken, die die beteiligten Menschen und Jesus bewegen.

Kurze Texte unter den Bildern erzählen, was geschehen ist und regen zum Gespräch zwischen Eltern und Kindern an.

Auch im Koran wird von Jesus erzählt. Er gilt als Prophet Gottes und Marias Sohn. Das Zickzackbilderbuch lädt dazu ein, mehr über sein Leben zu erfahren.

### Anleitung für das Zickzackbilderbuch:

 Nach dem Ausdrucken die Seiten auseinanderschneiden.  
Am passenden Tag jeweils ein Bild betrachten und darüber erzählen. Die zweite Seite dann ankleben und nach hinten wegknicken. Die dritte Seite nach vorne falten usw. Das letzte Bild ist die Osterkerze.

Es ist auch möglich nur die Bilder auszuschneiden, auf neues Papier aufzukleben und durch Zeichnungen der Kinder zu ergänzen.

Vielleicht können auch zwei Bilderbücher gebastelt werden. Eines kann an Großeltern oder andere Familienangehörige, die man zurzeit nicht besuchen kann, geschickt werden.

Bildnachweis: Ostergarten Pfarrei St. Jakobus Schifferstadt 2007-2010 Fotos: UJ privat, Texte: UJ  
HAI/1-4 Referat Seelsorge für Kitas, Pastorale Begleitung für Kitas  
im Bistum Speyer, Ulla Janson Dekanate LU+SP

